

Für die Pestilenz kan, ob

Die Diata

Erstlich, wann ein
Hitz empfindet, da
und fahret ihm ein
will, daß roth oder sch
ein Schweiß zugieng, o
Dunst oder Schweiß
schwarzen Athem, kan de
ihm blasen; Das dritte
vierdte Zeichen ist, daß
Das fünffte, daß sich die
den; Zum sechsten, wird der Mund häutig, und abgeschmackt; Zum
siebenden, daß man nicht dauet, und in derselben Häutigkeit, auch die
selbe Materi grün und gelb ist; Zum achten, Beschwärtlich- und Mat-
tigkeit in allen Gliedern. Wann man nun diese Zeichen alle, oder eines
Theils befindet, hat man Zeit, sich mit seinem Gott, und dem Arzten,
oder Arzney-Mitteln zu versehen.

N. 1. Ein köstliches Präservativ.

Mimm Confectionem de Hyacintho, 1. Quintl, Bolum Armenum,
Schlangen-Wurzel, jedes eine Unzen, Ambra Grisea, 5. Gran,
weissen Canari-Zucker, Scabinosen-Wasser, so viel, als man
Morsellen daraus machen kan, darvon nimmt man alle Morgen frühe
1. Quintl schwarz, Abends, wann man schlaffen gehet, wieder so viel,
diese seynd vor alle vergiffte Luft, wann man solche braucht, so wird
man gewiß befreyet seyn vor der Pest.

N. 2. Vor die Pestilenz ein Recept.

Albertus Magnus sagt, wer das Pulver von Aichen Mistel Abends
und Morgens in warmen Bier braucht, derselbe ist sicher vor der
Pestilenz denselben ganzen Tag, mit Gottes Hülff. Es vertreibt auch
die inwendige Geschwulst des Leibs, ist gut vor das Blutspeyen, so es
in Wein gesotten, und gebraucht wird.

N. 3.

Wobey man erkennen Pest ankomet.

igen Kranckheiten.

aus grossen Frost hat, oder grosse
dunckt, es brenne alles in ihme,
Blatter auf, es sey gleich wo es
ihn stets geduncket, als wann ihm
er in einer Stuben wäre, und der
will; Anderten, empfindet man
chen, last ihn auch nicht gern von
beraus grosses Kopffwehe; Das
Schlaffs nicht entwöhren kan;
hren, grün und gelbe Farb wer-

N. 3.

N.

trunck

Tag,

N. 4.

N.

zwey

darvor

gest

sen

N. 5.

N.

gief

es di

Loth

9. Tä

der M

N. 6.

N.

mag,

und w

rauf

daß n

ein gu

ben,

N. 3. Folgen zwey bewährte Stuck, so in solcher Noth mit schlechten Unkosten dem Haus. Gesind zu brauchen, damit sie auch sicher seynd.

Nimm Angelica-Wurzen, Nuskern, Weinrauten, Cronabethbör, eines so viel als des andern, nimm darzu guten Essig, und dasselbig gefotten in einem verdeckten Hafen, darvon ein Löffel voll getruncken, soll bewahrt, und ein jeder Mensch sicher seyn den ganzen Tag, der es frisch eingenommen.

N. 4. Ein probirtes Stuck für die Pest, welches den Menschen 24. Stund gewiß sicher macht.

Nimm Baltrian, Natterwurzen, Tormentill, Angelica, Pimpernell, jedes 2. Loth, von grossen Nüssen den Kern, ein halb Loth, dieses alles zu Pulver gemacht, und mit einem Theil Holler = Sassen, zwey Theil guten Medritat angemacht, daß es wird wie ein Latvergen, darvon alle Morgen ein Messerspis voll eingenommen, ein Stund darauf gefast, so ist der Mensch 24. Stund sicher, das ist gewiß in einem grossen Sterben probirt, und erfahren worden.

N. 5. Ein Recept vor die Pestilenz.

Nimm Kautten, Fenchel, Salve, Brombör = Laub ein Hand voll, da die Kräuter grün seyn, und der Saft noch darinnen ist, wohl miteinander zerstoßen in einem Mörser, thue es in einen Hafen, gieß ein Maß guten Wein darauf, laß auch halben Theil einsieden, seyhe es durch ein saubers Tuch, drucke es aus, alsdann rühre darunter 1. Loth gestoffenen Zimmer der Weissen, vermisch wohl, darvon soll man 9. Tag nacheinander Morgens nüchtern ein Löffel voll einnehmen, so ist der Mensch ein gankes Jahr von dieser Kranckheit sicher.

N. 6. Die beste Argney, so jemahls erfahren, vor Pest, und dergleichen Fieber.

Nimm Cardobenedict-Schöll- und Weinkräutl, jedes ein gute Hand voll, klein gehackt, thue es in ein zimmerne Kandel, gieß darauf guten Wein-Essig 1. Maß, vermachs wohl, daß kein Dampf darvon mag, laß in ein Kessel Wasser den dritten Theil einkochen, laß abkühlen, und wohl ausgedruckt, in ein zinnern Geschirr behalten, und ein Del darauf gossen, es wird sonsten unsauber, das Geschirr muß ein Pippen haben, daß mans kan heraus lassen, darvon soll man ein Löffel voll nehmen in ein guten Theriac, oder Latvergen, so darzu tauglich, darinnen zerreiben, nach Complexion der Persohn, und wohl darauf schwitzen lassen.

N. 7.

Pest-Wein.

Nimm einen Eimer von den stärckesten und besten Wein, und thue hinein ein halb Pfund wohl-zerstoffene schwarze Cronabethbör, ein Viertling frische oder durre Citronen-Schaller, wie mans haben kan, auch klein-zerschnittene Angelica-Wurzen ein halben Viertling, Scorzonera-Wurzen ein Viertling, dieses alles klein-zerschnittener hinein geschütt, das Beyl wohl vermacht, dann alle Morgen ein Gläsel voll darvon getruncken, ist gut vor die Pest dieser Wein.

N. 8. Ein gute Arzney, darmit vielen ist geholffen worden, vor die Pestilenz.

Man prest den Safft aus dem Weinkraut, und behaltet ihn in ein saubern Glas, und so jemanden die Kranckheit kommet, oder daß man sich besorget, so nimm desselbigen Safft ein Löffel voll mit Theriac, und ein wenig Saffran vermischet, gib es dem Krancken ein, laß ihn wohl darauf schwißen, es hilfft.

N. 9. Für den vergifften Luft ein bewährt Stuck.

Theriac ein Loth, krauste Münzen ein halb Loth, Saffer ein Quinztel, Brandwein so viel genug, daraus solle man ein Latwergen machen, des Morgens, ehe man in Luft gehet, einer halben Haselnuß groß geessen.

N. 10.

Ein anders.

Siem, nimm frische Feigen ein Viertling, Baum-Nuß die Kern ein halb Viertling, solche über Nacht in warmen Weinrauten-Essig gepaßt, damit das Häutl herab gehet, frische Weinrauten dritt-half Loth, schönes Saltz, oder Brein-Zetel 1. Quintl, Cronabethbör 1. Loth, alles untereinander klein gehackt, in ein Glas gethan, und guten Weinrauten-Essig daran gegossen, daß 2. Finger darüber gehet, darvon ein alte Persohn Morgens einer Nuß groß genossen, ein junge Persohn einer halben Nuß groß, ist bewährt.

N. 11.

Noch ein anders.

Siem, nimm Tormentill-Wasser 3. Loth, oder der Wurzen ein halb Loth, Benedischen Medritat 1. Quintl, treibe es mit Weinrauten-Wasser ab, darvon trinck 3. mahl im Tag, und darauf geschwitz, reib auch die Glieder mit Weinrauten-Wermuth-Safft, Essig und Saltz, sonderlich die Sohlen.

N. 12.

N. 12. Ein bewährt Stück, vor die Pest zugebrauchen.

Wann einem die Kranckheit mit einem Frost ankommt, so nimm um 2. Kreuzer Saffran, zerstoß den klein, und gibß dem Krancken ein in einem Wein, und laß ihn wohl darauf schwitzen, nimm auch alsbald 2. Hand voll Bermuth, lasse ihn kochen, und bind es dem Krancken auf das Genick, nimm auch 2. Hapel Knoblauch, zerstoß den, und streiche es auf ein Tüchel, lege es dem Krancken auf die Sohlen, es ziehet das Gift heraus.

N. 13. Ein anders.

Siem, so bald man die Beulen gewahr wird, so nimm Erdbör = Kraut, siede es in guter Milch, und so heiß, als man es erleyden kan, übergelegt.

N. 14. Mehr ein anders.

Siem, wann einen Menschen die Pest angreiffet, und Beul am Leib auffahren, so nimm Rättich, schab denselben, und schneid ihn zu runden Blätteln, und lege es auf das Zeichen, so ziehet es das Gift heraus, ist ein approbirtes Mittel; den Rättich wirfft man weg, dann er ist braun, und ist lauter Gift.

N. 15. Wann dem Krancken etwas auffahrt, es seye die Pest, oder Todten-Blatter.

Nimm Hauf = Wurzen, reib sie klein, bind es dem Krancken darauf, es ziehet das Gift aus.

N. 16. Ein Säckel zum anhängen in der Pest.

Nimm Pimpernell, Angelica, Lustock = Wurzen, frische Beinrauten, Gaffer, Kayser = Saamen, jedes ein wenig, alles klein gehackt, den Gaffer klein geschnitten, hernach in ein Säckel gefüllt, und die mit einer Haselnuß, mit Quecksilber in das Säckel vermacht, und am bloßen Leib getragen, halt das Gift auf.

N. 17. Ein anders vor die Pest.

Das Kraut, oder die Wurzel, Zeitlos genant, wird zweymahl im Jahr gegraben, als erstens im Merken an einem Freytag, wann Tag und Nacht gleich ist, und die 3. Tag im Scorpion seynd, eben das andermahl im Herbst, in denen obbenannten Zeichen an einem Freytag, wann Tag und Nacht gleich ist, welche würcklich insicirt seyn, müssen

Item: Das köstliche Cardobenedict = Del	fol. 61.	Num. 6.
Item: Das componirte Johannes = Del	fol. 66.	Num. 13.
Item: Die Bettler = Salben	fol. 75.	Num. 5.
Item: Die Cardobenedict = Salben	fol. 76.	Num. 7.
Item: Der Königin in Ungarn grüne Salben	fol. 78.	Num. 12.
Item: Das allerköstlichste Bezoar = Pulver	fol. 94.	Num. 11.
Item: Das rothe Edelgestein = Pulver, in der Pest zu gebrauchen	fol. 96.	Num. 16. 17.
Item: Das grüne Pulver	fol. 99.	Num. 26.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 45.
Item: Pulver für die Pestilenz	fol. 105.	Num. 49.
Item: Das Pulver	fol. 107.	Num. 59.
Item: Rauch für den bösen Luft	fol. 110.	Num. 2.
Item: Der Pest = Rauch	fol. 114.	Num. 20. 21.
Item: Die Elixier	fol. 123.	Num. 18.
Item: Die präparirten Cronabethbeer	fol. 124.	Num. 19.
Item: Die Serpentaria - Wurzen	fol. 128.	Num. 22.
Item: Die Terra Sigillata	fol. 128.	Num. 23.
Item: Die edlen Pillen	fol. 137.	Num. 28.

Podagra - Zustand.

Die Diata, wie in Glieder = Zuständen.

N. 1. Ein Pflaster vor das Podagra, die Schmerzen alsobalden darmit zu stillen.

Nimm Bibergall, Mastix, Serpentin, jedes 4. Loth, Benedische Saiffen 8. Loth, Kreiden 10. Loth, Hunds-Gall 18. Karpffen-Gallen 16. Hechten-Gallen 16. Gallen von alten Hauf-Haanen 4. diese Sachen alle in ein Glas gethan, das oben einen engen Hals hat, was zu stossen ist, das zerstoß, und thue es auch mit in das Glas, gieß ein Seitel guten Brandwein darauf, laß an einem warmen Orth stehen, wann alles untereinander vermendet ist, so streichet man es auf ein Tuch, leget es über, alles, was im Hauf abgetödtet wird, solle man die Gallen in ein Glas zusammen klauben, und mit solchen den Podagraischen die schmerzliche Derter bestreichen, es linderet zur Stund die Schmerzen.

N. 2.